



## **SOD-Sportordnung Judo**

gültig ab 01.01.2019

### **Präambel**

Um den spezifischen Besonderheiten des Judosports von Menschen mit einer geistigen Behinderung (ID-Judo) gerecht zu werden, ist eine angepasste Sportordnung entwickelt worden.

Die Sportordnung wurde in Anlehnung an die aktuellen Regeln der Internationalen Judoföderation (IJF) und des Deutschen Judo-Bundes (DJB) erstellt und ist gültig für alle Special Olympics Veranstaltungen in Deutschland.

Die Kampfregeln ID-Judo sind in der jeweils gültigen Fassung anzuwenden.

### **Sportverkehr**

Startberechtigt sind Judoka mit Mindestgraduierung 8. Kyu

Stichtag für die Altersklasseneinteilung ist der 1.1. des Jahres, in dem der Judoka das festgelegte Alter vollendet

Judoka werden ihrem Alter, Geschlecht, Gewicht und Leistungsvermögen entsprechend eingeteilt.

Judoka mit einer geistigen Behinderung werden nach der Klassifizierungsskala und auf Grundlage des Judo-Skill-Tests in der jeweils gültigen Fassung in drei Wettkampfklassen eingeteilt.

Ein Athlet mit Down Syndrom, bei dem eine atlanto-axiale Instabilität diagnostiziert wurde, darf nicht an den Judowettbewerben teilnehmen.

Premium Partner





Alters-, Gewichts- und Wettkampfklassen können  
zusammengelegt werden.

Das Datum der letzten sportmedizinischen Untersuchung darf bei  
Beginn der Veranstaltung nicht länger als 12 Monate  
zurückliegen. Der Nachweis ist am Wettkampftag zu erbringen.

### **Wettkampfklasse I**

*ID-Judoka, die auch mit nicht behinderten Judoka trainieren und Judo-Techniken gut  
umsetzen können*

*Das Verständnis der Sportart Judo und das Ziel des Wettbewerbes ist diesen  
Athleten einsichtig.*

Die Kämpfe beginnen immer in Tachi-Waza (Stand).

### **Wettkampfklasse II**

*ID-Judoka, die Judo-Techniken eingeschränkt umsetzen können und in  
Behindertengruppen trainieren*

*Das Verständnis der Sportart Judo und das Ziel des Wettbewerbes ist diesen  
Athleten im Grundsatz bekannt.*

Die Kämpfe beginnen grundsätzlich in Tachi-Waza (Stand).

Athleten, die nur in Ne-Waza kämpfen, müssen bei der Meldung  
bekannt gegeben werden. Der Judoka muss danach alle Kämpfe  
der Veranstaltung als Bodenkämpfe (Ne-Waza) durchführen. Ein  
Wechsel in die Standposition ist für dieses Turnier nicht möglich.  
Der Gegner muss den Bodenkampf annehmen, kann jedoch beim  
nächsten Kampf wieder aus der Standposition kämpfen.



Bei Kampfbeginn in Ne-Waza (Kniestand) kann ein Wurf nicht bewertet werden, wenn Tori nicht mit beiden Knien auf dem Boden ist, d. h. mit einem oder beiden Beinen auf der Fußsohle(n)/Fußballen steht, um seine Hebelwirkung für eine Technik regelwidrig gegenüber Uke zu verstärken. So wie im Judo für nicht behinderte Menschen Würfe aus der Bodenlage (Ne-Waza) nicht bewertet werden, können Würfe in Kämpfen, die in Ne-Waza durchgeführt werden, keine Bewertung erhalten, wenn eine Tachi-Waza Situation entsteht. Es erfolgt "Matte" und der Kampf wird ohne Bestrafung oder Belehrung wieder in Ne-Waza begonnen.

Wenn in Ne-Waza gekämpft wird, darf der Gegner nicht nach hinten gedrückt werden. Diese Handlung ist verboten. Der Teilnehmer, der so handelt muss hierauf hingewiesen werden.

### **Wettkampfklasse III**

*ID-Judoka, die Judo mehr als Spielform ausüben*

*Das Verständnis der Sportart Judo und das Ziel des Wettbewerbes ist diesen Athleten in der Regel nur eingeschränkt verständlich.*

Die Kämpfe beginnen grundsätzlich in Tachi-Waza (Stand).

Kniet ein Kämpfer bzw. eine Kämpferin zu Beginn des Kampfes nieder, wird der Kampf als Bodenkampf (Ne-Waza) durchgeführt. Auch während des Kampfes kann ein Kämpfer durch Knien andeuten, dass ein in Standposition begonnener Kampf in der Bodenposition weitergeführt wird. Unterbrechungen sind jederzeit möglich. Die Bedürfnisse der Kämpfer mit Behinderung haben absolute Priorität.



Bei Kampfbeginn in Ne-Waza (Kniestand) kann ein Wurf nicht bewertet werden, wenn Tori nicht mit beiden Knien auf dem Boden ist, d. h. mit einem oder beiden Beinen auf der Fußsohle(n)/Fußballen steht, um seine Hebelwirkung für eine Technik regelwidrig gegenüber Uke zu verstärken. So wie im Nichtbehinderten Judo Würfe aus der Bodenlage (Ne-Waza) nicht bewertet werden, können Würfe in Kämpfen, die in Ne-Waza durchgeführt werden, keine Bewertung erhalten, wenn eine Tachi-Waza Situation entsteht. Es erfolgt Matte und der Kampf wird ohne Bestrafung oder Belehrung wieder in Ne-Waza begonnen.

Wenn in Ne-Waza gekämpft wird, darf der Gegner nicht nach hinten gedrückt werden. Diese Handlung ist verboten. Der Judoka, der so handelt, muss hierauf hingewiesen werden.

Verbot aller Selbstfalltechniken (auch Tani-Otoshi)

## **Wettkampfsystem**

Als Wettbewerbssystem ist grundsätzlich das Poolssystem anzuwenden.

Sollten sich nur 2 Kämpfer in einem Pool befinden, wird der Sieger durch „Best of 3“ ermittelt.

Der Poolsieger wird nachfolgend ermittelt:

1. Anzahl der Siege
2. Unterbewertung
3. direkter Vergleich
4. Gesamtkampfzeit der siegreichen Kämpfe